

An  
den Rat der Ennigerloh  
über Herrn Bürgermeister Lülff  
Rathaus

59320 Ennigerloh

## Haushaltsplanberatungen 2013 Ergänzungslisten zum Haushaltsplan

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Rats, sehr geehrter Herr Bürgermeister,

dem Haushaltsplanentwurf des Bürgermeisters sind 3 Ergänzungslisten beigelegt, die sich wie folgt gliedern:

### Liste 1 **freiwillige Leistungen ohne vertragliche Verpflichtungen**

Diese Liste beinhaltet insbesondere Ehrengaben, Zuschüsse zu Schulwanderfahrten, Hilfen für Menschen in Not und jährlich wiederkehrende Zuschüsse zu Vereinen und Verbänden und zur Seniorenarbeit, ohne die ein geregeltes Weiterarbeiten dieser ehrenamtlichen Gruppen nur schwer möglich ist.

Die Summe der Aufwendungen für diese Liste beträgt 60.650 €.  
Diese Mittel sind bislang nicht im Haushaltsplanentwurf enthalten.

### Liste 2 **freiwillige Leistungen aufgrund bestehender vertraglicher Vereinbarungen**

Diese Mittel sind im Haushaltsplanentwurf enthalten.

### Liste 3 **nicht veranschlagte konsumtive und investive Maßnahmen 2013-2016**

Es handelt sich hier vornehmlich um Neuinvestitionen in Sportanlagen und Feuerwehrhäuser sowie erstmalig beantragte Mittel oder Mittelerhöhungen.

Die Summe dieser Mittel beträgt 6.485.450 €.

Erfasst ist hier auch die Sanierungsmaßnahme des Freibadbeckens mit 2.700.000 €.

Die investiven Maßnahmen sind für den Zeitraum 2013 – 2014 vorgesehen.

Die Mittel für die Maßnahmen der Liste 3 sind insgesamt nicht im Haushaltsplanentwurf enthalten.

Bereits ohne Berücksichtigung der Mittel für die Listen 1 und 3 beträgt das Haushaltsloch (des Ergebnisplans) 5.025.206 €  
Zum Ausgleich dieses Haushaltslochs wird in 2013 nicht nur der Finanzpuffer „Ausgleichsrücklage“ endgültig aufgebraucht, sondern es ist eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 2.842.542 €

vorzunehmen.

Weitere Entnahmen aus der allgemeinen Rücklage sind im gesamten Finanzplanungszeitraum vorgesehen.

Ein **Haushaltssicherungskonzept** kann nach § 76 GO nur vermieden werden, wenn in zwei aufeinanderfolgenden Haushaltsjahren die allgemeine Rücklage nicht um mehr als 5% der auszuweisen den allgemeinen Rücklage vermindert wird.

Legt man diese Maßstäbe zugrunde, führen Mehraufwendungen von 177.000 € in 2013 und 216.000 € in 2014 in ein Haushaltssicherungskonzept, bei dem alle freiwilligen Leistungen der Kommune auf den Prüfstand zu stellen und die Erhöhung von Gewerbe- und Grundsteuern unvermeidbar sind.

Darüberhinaus steigt der Kassenkreditbestand der Stadt alleine in 2013 um über 6.000.000 €

von 3,6 auf 9,6 Millionen €.

Für Ende 2016 ist ein Kassenkreditbestand – landläufig eine Überziehung des Girokontos- von rund 20.000.000 € prognostiziert.

**Ein Ende dieser desaströsen Entwicklung ist derzeit nicht absehbar.**

Die Gesamtzinsbelastung der Stadt steigt von 2009 bis 2016 von 357.000 € auf 708.000 € an. Die darin enthaltenen Kassenkreditzinsen steigen im selben Zeitraum von 13.000 € auf 463.000 € an. Sollten sich die derzeit äußerst niedrigen Kassenkreditzinsen von 1-2 % auf ein normales Durchschnittsniveau erhöhen – Inflations- und Zinserhöhungen werden mittelfristig erwartet – dürfte die jährliche Zinslast Ennigerlohs schnell die Millionengrenze überschreiten.

Das durchschnittliche jährliche strukturelle Defizit von gut 2 Millionen Euro dürfte sich dann in Richtung 3 Millionen Euro bewegen.

An eine Rückzahlung der Kassenkredite ist vor diesem Hintergrund kaum zu denken. Steuererhöhungen wären kaum vermeidbar.

**Eine Lösung dieser Misere ist derzeit nur durch eine Änderung der Gemeindefinanzierung erreichbar, will man die Zerschlagung bedeutsamer kommunaler Strukturen vermeiden.**

**Angesichts dieser Tatsachen sieht die CDU-Fraktion derzeit keine andere Möglichkeit, als im laufenden Jahr spürbare Einsparungen vorzunehmen und den in den letzten Jahren in den Raum gestellten (Groß-)Investitionen der Liste 3 nicht zuzustimmen.**

**Die Strukturausgaben der Liste 1 wollen wir gleichwohl in den Haushaltsplanentwurf aufnehmen, denn wir wollen weiterhin ein lebenswertes Leben in unserer Stadt sicherstellen und langfristig gewachsene Strukturen nicht zerschlagen.**

**Systemimmanent gehören für die CDU-Fraktion auch die Kosten für das Drobsmobil (5.200 €/Ansatz 2012), DRK (50 €) und In Via (5.200 €/Ansatz 2012) in die Liste 1. Diese Mittel möchte die CDU-Fraktion ebenfalls mit dem HH-Ansatz von 2012 in den Haushaltsplanentwurf aufnehmen.**

Zum Haushaltsplan 2014 wollen wir dann, vor möglicherweise geänderten Rahmenbedingungen (weitere Übernahme von Sozialleistungen durch den Bund, Änderung der derzeitigen Gemeindefinanzierungspraxis der rot-grünen Landesregierung) eine Neubewertung vornehmen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Guido Gutsche